

Stellungnahme

zur Schulstandortentwicklung der berufsbildenden Schulen

Campus-Perspektiven und Raumkonzept für zukunfts feste öffentliche Berufsbildungs- Standorte in der Stadtgemeinde Bremen

Vorbemerkungen

Den berufsbildenden Schulen kommt eine zentrale Rolle im System der beruflichen Bildung zu. Sie sind mit den Betrieben und anderen außerbetrieblichen Berufsbildungseinrichtungen einer der drei Lernorte. Für viele junge Menschen sind sie zudem wichtige Lern-, Bildungs- und auch Lebensorte.

Die Arbeitnehmerkammer Bremen begrüßt die Überlegungen der Senatorin für Kinder und Bildung zur Standortentwicklung und das angestrebte Campus-Modell als Perspektive für die berufsbildenden Schulen. Denn die berufsbildenden Schulen stehen vor großen Herausforderungen. Die Berufsbilder werden permanent angepasst und modernisiert, die Anforderungen an die Lernumgebung verändern sich immer schneller etwa durch die Digitalisierung oder durch andere technische Neuerungen. Die pädagogischen Anforderungen werden größer zum Beispiel im Zuge der Integration junger Zuwanderer*innen oder des gleichberechtigten Zugangs von Menschen mit Behinderungen in das Berufsbildungssystem sowie aufgrund der insgesamt gewachsenen Heterogenität der Schüler*innen. Auch bildungspolitische Vorstellungen zur Attraktivitätssteigerung der beruflichen Bildung, wonach moderne Aus- und Fortbildungsberufe implementiert werden und in der Folge Aus- und Weiterbildung stärker ineinandergreifen sollen, müssen bedacht werden.

In der Stadt Bremen ist der bauliche Sanierungs- und Modernisierungsstau bei den beruflichen Schulen erheblich. Im Gebäudebestand wäre den Herausforderungen kaum zu begegnen. Dass nun mit einem großen Wurf baulich, inhaltlich und technisch neue Wege gegangen werden sollen – wenn auch schrittweise - begrüßt die Arbeitnehmerkammer ausdrücklich. Die Perspektive, vier bis fünf auf das Stadtgebiet Bremens verteilte Berufsschulcampus zu entwickeln, findet die volle Unterstützung der Kammer.

Campus-Perspektive

Das vorgestellte Konzept der Clusterung der berufsbildenden Schulen und die Ansiedlung verwandter und benachbarter Berufsfelder auf einem gemeinsamen großen Berufsschul-campus ist aus Sicht der Arbeitnehmerkammer sehr sinnvoll. Jeder Campus hat sein eigenes berufliches Profil, es entstehen neue Kooperationsmöglichkeiten und es besteht für alle gleichermaßen Zugang zu einer gut ausgebauten Versorgungs- und Unterstützungsinfrastruktur.

Die Arbeitnehmerkammer möchte einige Anregungen geben, um das Konzept noch anzureichern.

- ▶ **Azubi-Wohnheime mitdenken**
Auszubildende sind junge Erwachsene, die sich in der Phase der Adoleszenz vom Elternhaus ablösen und selbstständig wohnen wollen. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum wird zunehmend zum Problem. Für Ausbildungsinteressierte aus dem Umland wird er mehr und mehr zum limitierenden Faktor. Es wäre deshalb sinnvoll, Azubi-Wohnheime in das Campus-Konzept zu integrieren. Im Hostel-Betrieb könnte es auch für die jungen Menschen günstige Übernachtungsmöglichkeiten schaffen, die in überregionalen Fachklassen ihren Berufsschulunterricht im Block in Bremen absolvieren müssen.

- ▶ **Unterstützungs- und Beratungssystem mitdenken**
Die Arbeitnehmerkammer plädiert seit längerem dafür, für junge Menschen und Betriebe ein niedrighschwelliges Beratungs- und Unterstützungssystem zu implementieren, das unkompliziert, kompetent und unbürokratisch bei allen auftretenden Schwierigkeiten hilft. An Universitäten und Hochschulen gehört ein solches System seit langem zum Standard. Es ist an den ad hoc Bedarfen der Studierenden orientiert. Von der Zentralen Studienberatung, der Studienfachberatung oder den Praxisbüros über die psychologische Beratung oder die Sozialberatung mit breitem Spektrum über die Unterstützung bei Vereinbarkeitsfragen und Kinderbetreuung bis hin zur Beratung bei Prüfungsangst oder bei Konflikten gibt es direkt auf dem Campus eine Vielfalt von Angeboten, die Studierenden bei der Bewältigung von Schwierigkeiten im Studium oder in ihrer Lebenswelt zur Seite stehen. Mit dem Campus Modell für die berufliche Bildung bietet sich nun die Möglichkeit, die jungen Auszubildenden gleichzustellen. Dieses neue Unterstützungs- und Beratungssystem ist bei der Raumarchitektur zu berücksichtigen.

Fort- und Weiterbildung integrieren

Die Arbeitnehmerkammer begrüßt die Vorschläge, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in für alle Beteiligten geeigneten Fällen auf dem zum jeweiligen Profil passenden Campus anzusiedeln. Das würde die Lernortkooperation zwischen Betrieben, Berufsschulen und außerbetrieblichen Bildungseinrichtungen befördern und in zukunftsweisenden Konzepten könnte das stärkere Ineinandergreifen von Aus- und Weiterbildung erprobt werden.

Die Integration der von der Handels-, Handwerks- und Arbeitnehmerkammer getragenen Technikerschule in den technisch-digitalen Bildungs-Campus wird von der Arbeitnehmerkammer begrüßt. Denn dadurch entstünden viele Vorteile. Ganz praktisch ergeben sich Synergieeffekte wie die gemeinsame Nutzung der Versorgungsstrukturen, von Unterrichts- oder Laborräumen und anderer Ressourcen. Für die Auszubildenden würden die Aufstiegsmöglichkeiten, die duale Bildungsgänge bieten, in greifbarer Nähe sichtbar und für Weiterbildungssuchende würde ein außerordentlicher Lern- und Weiterbildungsort mit Strahlkraft in der gesamten Region entstehen.

Die Bedeutung von Fort- und Weiterbildung nimmt zu. Zu überlegen ist, ob auch andere Weiterbildungsangebote in die Campus integriert werden können. So wäre es vorstellbar, auf jedem Campus ein Multifunktionsgebäude als Weiterbildungsforum einzuplanen, in dem Weiterbildungsberatung stattfindet, feste Weiterbildungen angeboten werden, wechselnde Weiterbildungsträger, die Kammern oder auch Hochschulen Veranstaltungen durchführen oder Vortragsveranstaltungen stattfinden können.

Qualifizierung von Ausbildungs- und Lehrpersonal

Es besteht weiter dringender Handlungsbedarf bei der Nachwuchssicherung von Lehrerinnen und Lehrern für die beruflichen Schulen.

Mai 2022

Regine Geraedts

Referentin für Arbeitsmarkt und Beschäftigungspolitik
geraedts@arbeitnehmerkammer.de
